

# 32 SportlerInnen kämpfen für Österreich um paralympische Medaillen

(ots/wien/red) Österreich wird bei den Paralympics 2012, die vom 29. August bis 9. September in London stattfinden, mit einer starken Mannschaft an den Start gehen. Insgesamt 32 heimische Sportlerinnen und Sportler werden in 9 Disziplinen um Edelmetall kämpfen.

Qualifizieren konnten sich Österreichs Spitzenathleten in den Sportarten Leichtathletik, Radfahren, Reiten, Fechten, Tennis, Schwimmen, Segeln, Sportschießen und Tischtennis. Neben erfahrenen Paralympioniken wie Thomas Geierspichler (u.a. Gold in Peking 2008 und in Athen 2004), Bil Marinkovic (u.a. Gold in Athen 2004), Stanislaw Fraczyk (u.a. Gold in Athen 2004) sowie den Titelverteidigern Wolfgang Schattauer und Andreas Vevera ergänzen vielversprechende Nachwuchstalente den österreichischen Kader.

Bei den letzten Sommer-Paralympics 2010 in Vancouver konnten die österreichischen Sportler insgesamt 11 Medaillen erringen.

Der Südafrikaner Oscar Pistorius, der durch seine Teilnahme bei den Olympischen Sommerspielen trotz zwei Unterschenkelprothesen bekannt wurde, wird auch bei den Paralympics an den Start gehen. Ein Pionier ist er damit allerdings nicht, denn lange vor ihm haben bereits körperbehinderte Athleten an den Sommerspielen teilgenommen, wie etwa eine Oberschenkelamputierte Schwimmerin im Langstreckenbewerb von Peking 2008 oder in Atlanta eine stark sehbehinderte Frau über 1500m.

Die Generalsekretärin des *Österreichischen Paralympischen Komitees*, Petra Huber, konstatiert eine rasante Professionalisierung des Behindertensportes: „Geld spielt eine immer größere Rolle – auch in unserem Bereich sind die großen Sportnationen mit Riesenteams vertreten.“ Die gesetzlich vorgesehene Jahresförderung beträgt 0,1% der Besonderen Sportförderung – 80.000 €.

## Rückkehr lernbehinderter Athleten

Auch Athleten mit intellektueller Beeinträchtigung sind bei den Paralympics



wieder dabei. Sie wurden 2004 in Athen und 2008 in Beijing ausgeschlossen; Grund war der Skandal rund um das spanische Basketballteam in Sydney 2000. In Sydney schlugen die Spanier Russland im Finale und konnten die Goldmedaille erringen. Sie mussten jedoch die Medaille zurückgeben, nachdem bekannt wurde, dass 10 der 12 Spieler nicht behindert gewesen waren.

In den 12 Jahren seit der Verbannung hatte sich die britische Organisation Mencap sehr für eine Aufhebung des Banns eingesetzt.

Gemeinsam mit der *International Sports Federation for Persons with an Intellectual Disability* (Inas-Fid) wurde im Oktober 2011 ein Vorschlag zur Reintegration von Athleten mit intellektueller Beeinträchtigung ausgearbeitet.

Hervorgehoben wurde dabei die genaue Klassifizierung, gültig für alle Formen von Behinderung als Voraussetzung für die Rückkehr der „geistig behinderten“ Athleten zum Paralympics Wettbewerb. Athleten mit Lernschwierigkeiten werden an drei Bewerben teilnehmen: Schwimmen (200 m Freistil, 100 m Brustschwimmen, 100 m Rückenschwimmen), Tischtennis (Einzel) und Leichtathletik (Weitsprung, Kugelstoßen und 1500 m).

ORF SPORT + zeigte live am 29. August um 21.20 Uhr die Eröffnungsfeier, ebenso live ist die Schlussfeier am 9. September zu sehen. Im Gegensatz zur Olympiade wurden aber von den Paralympics nur Zusammenfassungen gezeigt. ORF eins zeigte dazu täglich eine rund 20-minütige Zusammenfassung der jeweiligen Olympiatage ab ca. 11.40 Uhr. Alle Sendungen zu den Paralympics, die ORF eins ausstrahlte, wurden für blinde und sehgeschwache Menschen audiokommentiert.

Info: [www.oepc.at](http://www.oepc.at), [www.oebstv.at](http://www.oebstv.at) ●